



Zitherstücke eines reisenden Musikanten.

Eduard Leo (1862–1939) aus Fügen, transkribiert und kommentiert von Florin Pallhuber, redigiert von Sonja Ortner, hrsg. und verlegt von der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H./Tiroler Volksliedarchiv, Innsbruck 2022 (aus dem Tiroler Volksliedarchiv 6), ISBN: 978-3-900083-98-4 (75 S., mus.Not., Abb.).

Ländler, Walzer, Polka, Mazurka) und stellt verschiedene Stücke mit teils so noch nie gehörten melodischen Wendungen vor, für die es in den bisher erschlossenen Instrumentalmusikstücken des 19. Jahrhunderts, die in den Archiven der anderen österreichischen Volksliedwerke liegen, kein Vergleichsmaterial zu geben scheint. Diesen stichprobenartig überprüften Eindruck bestätigt auch der Bearbeiter, wenn er schreibt, die Stücke von Leo ließen sich „[...] stilistisch schwer einordnen: Für ‚echte‘ Volksmusik sind sie zu künstlerisch, für Tanzmusik wegen der vielen Tempowechsel eher ungeeignet und zur Romantik kann man sie auch nicht zählen. Es ist eine eigene Welt, in der Eduard Leo gelebt und komponiert hat.“ (S. 19)

ZITHERSTÜCKE EINES REISENDEN MUSIKANTEN - REZENSION

2011 nahm die Reihe aus dem Tiroler Volksliedarchiv mit den Harfenstücken von Toni Moser (1922–2008) ihren Anfang. Ende 2022 gaben die Tiroler Landesmuseen schließlich Band 6 der grafisch äußerst ansprechend und geschmackvoll aufbereiteten Hefte heraus. Der Südtiroler Musiker und Musiklehrer Florin Pallhuber hat sich darin mit Zitherkompositionen und -arrangements von Eduard Leo (1862–1939) beschäftigt. Anhand der Autographe aus dem Heimatmuseum Fügen fertigte Pallhuber eine Edition für den praktischen Gebrauch an, in der kleine bzw. offensichtliche Fehler im Original jeweils korrigiert wurden, der autographe Notentext allerdings durch den Einsatz von Ossia stets nachvollziehbar bleibt. Das Heft enthält 15 Stücke für Zither solo und eines für drei Zithern. Die vom Bearbeiter getroffene Auswahl gibt Einblick in den Umgang des Komponisten mit den verschiedenen Gattungen (Märsche,

Einblick in diese Welt gewährt neben der sauberen, immer wieder durch Illustrationen aufgelockerten Edition und den ans Heftende gestellten Stückkommentaren mit fundierten Hinweisen zu Form, stückspezifischen Besonderheiten und Provenienz nicht zuletzt der einleitende, ebenfalls reich illustrierte Text von Sonja Ortner (Leitung Tiroler Volksliedarchiv), die in diesem wie schon in den vorangegangenen Heften der Reihe *aus dem Tiroler Volksliedarchiv* für die Redaktion verantwortlich zeichnet. Die Melodien sämtlicher Stücke wurden von den Mitarbeiterinnen des Tiroler Volksliedarchivs bereits in den Datenbankverbund der Volksliedarchive Österreichs und Südtirols übertragen, unter <http://www.volksmusikdatenbank.at/POOL-VLWT-TIT-98005.html> können Metadaten und Melodieincipits zu den einzelnen Titeln abgerufen bzw. durchsucht werden – ein wichtiger, diese gelungene Publikation ergänzender Schritt, der weitere Forschungen über die Volksmusiktraditionen des 19. Jahrhunderts, vor allem über die zugrundeliegenden Melodiemodelle, erheblich erleichtert.

Text: Wolfgang Dreier-Andres

